

re Gegner stellten osteologische und systematische Gründe auf; wodurch sie diese Meinung zu widerlegen strebten. Keine beyder Partheyen aber, hat die Thatsache der vollständigen Prüfung unterworfen, deren sie, wie ich glaube, fähig ist. Man stieß auf Spuren des Fabelhaften, und suchte es von dem Wahren zu trennen; es ist mir aber vorgekommen, als hätte man das Wahre selbst bey weitem noch nicht gehörig von einander gesichtet. Das muß vor allen Dingen noch geschehen, ehe wir hierin unsre Begriffe gehörig aufklären können. Ohne Zweifel mußten zu einer Zeit, wo man keine Idee von systematischer Anordnung hatte, unendlich oft Verwechslungen vorgehen, besonders bey solchen Thieren, deren Geschichte, wegen ihrer Entferntheit von cultivirten Nationen, wegen ihrer einsamen Lebensart und wegen vieler anderer Gründe, sobald sie gewiß existiren, noch mit so vielen Dunkelheiten zu kämpfen hat. Ist es möglich dem Ganzen ein Gepräge der Wahrheit zu geben, finden sich wirklich Spuren ächter, unverfälschter Beobachtung in der Naturgeschichte des Einhorns, so sind sie auf diesem Wege, oder nie, zu entdecken. Es muß uns wenigstens gelingen, einen großen Theil der vorhandnen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, wenn gleich vielleicht noch mehrere übrig bleiben sollten, die erst der Scharfsinn künftiger Naturforscher zu heben im Stande ist.

In